

stiele fadenf., auch nach dem Verblühen aufrecht; K.b. eif.-lanzettlich, 3nervig, mit schmalem Hautrande, kürzer als die Kapsel; Bl.b. weiss.

Sandfelder, selten, vielleicht mehrfach übersehen. **Brandenburg:** von Rabenhorst mehrfach in der Lausitz angegeben, später nur bei Altdöbern! Hannov. Wendland: Berg b. Klenow (Sandhagen). Juni-Juli. ☼

636. **A. viscósa.** ☉. H. 2,5—10 cm. Meist drüsig behaart; St. aufrecht, vom Grunde an dicht aufrecht-ästig; K.b. schmal lanzettlich, länger als die Kapsel, sonst w. v.

Sandige u. sandig-lehmige Aecker, Hügel, zerstreut d. d. G., meist D., sehr gesellig. Jenseits unserer Westgrenze nur noch im Wendlande, in Lauenburg und östlich. Holstein. Fehlt im nördl. Ostpreussen. Juni-Juli. \*

**B. B. Trýphane.** Ausdauernd. K.b. kürzer als die Bl.b.

**A. verna.** 2. H. 5—10 cm. Kleine Rasen bildend. St. unten einfach, oben gabelästig, drüsig beha.; B. pfriemenf.; K.b. eif.-lanzettlich, spitz, am Rande häutig; Bl.b. weiss.

Auf Kupferschieferhalden nur **F. Magdeburg:** Georgsburg b. Könnern!! Sandersleben!! Wiederstedt. Einmal bei Neuhaldensleben: zw. Alvensleben u. Vorwerk Brumby (Wohlfarth!). Mai-Juni (oft im Herbst noch einmal). ☼

*Lepyrodiclis holosteoides*, fast von der Tracht des *Cerast. arv.*, aber ☉, schlaff, mit 2 F.b., aus dem nördl. Orient vorübergehend eingeschleppt.

#### 175. HONCKENYA.<sup>1)</sup>

637. **H. peploides** (*Alsine p.*, *Halianthus p.*, *Ammadenia p.*). 2. H. 1,5—3 dm. St. gabelig-verzweigt, oft niederliegend; B. sitzend, eif.-spitz, kahl; Bl.b. verkehrt-eif., so lang od. etwas kürzer als d. K., weiss.

Im losen Sande des Meeresstrandes überall nicht selten, selten wenig ins Binnenland vordringend, am Frischen Haff, a. d. Swine!! Verschl. b. Berlin!! Juni-Juli. \*

An der oft ziemlich tief im Sande kriechenden Grundachse entwickeln sich meist eigenthümliche kurze unterirdische Sprosse mit kleinen B. (vgl. Warming, Bot. Tidskr. 3 R. II (1877) 96 ff.) Mikrokla die (Aschers., Ind. Hort. Bot. Berol. 1872, App. 3). - Selten ohne Bl.b. B) *apetala.*<sup>2)</sup>

Die Gattung „*Honkenya*“ wurde bereits von Ehrhart (Beitr. II 190!) im Jahre 1788 beschrieben u. die Art Seite 181 *H. peploides* genannt, nicht erst von Bartling (Ord. 305) 1830, der wie bereits Rafinesque *Honkenya* schreibt, wie die meisten Autoren nach Pfeiffer u. a. annehmen. Der Name *Honkenya* (Willd. in Cothen. Dip. veg. meth. 19) ist erst 1790 veröffentlicht. Der bei J. G. Gmelin Fl. Sib. IV. 160 (1769) (ohne Beschreibung) erwähnte Name *Ammodenia* ist bis 1845, wo Ruprecht (Beitr. Pfl. Russ. Reich II. 25) die einzige Art *Ammodenia pep.* nannte, nicht in Gebrauch gewesen, ist also als verjährt zu betrachten. Es erscheint demnach zweckmässig für unsere Gattung den allbekanntesten Namen *Honkenya* zu behalten.

#### 176. MOEHRINGIA.<sup>3)</sup>

638. **M. trinervia.** ☉ u. ☉. H. 1,5—3 dm. Kurzha.; St. aufsteigend od. aufrecht, sehr ästig; B. gestielt, eif., spitz, 3—5 nervig; Bth. 5 zählig; K.b. 3nervig, spitz, am Rande trockenhäutig, länger als die weissen Bl.b.; S. schwarz.

Schattige Laubwälder u. Gebüsche, nicht selten d. d. G. Mai-Juni. \*

Von *Stellaria media* u. *uliginosa* durch die mehrnervigen Laub- u. die ungetheilten Bl.b. leicht zu unterscheiden. — Gipfelbth. mitunter mit 4 Narben!

Ueber die durchscheinenden Punkte der B. (Krystalldrüsen), besonders in den sehr abweichend gestalteten der nichtblühenden Triebe, vgl. Graebner BV. Brand. XXXVI (1894) LXV.

<sup>1)</sup> Nach Gerhard Aug. Honkeny, † 1805, Amtmann in Holm b. Prenzlau, Verf. von *Synopsis plantarum Germaniae*. Berol. 1792, 1793.

<sup>2)</sup> Von *a* privativum u. *πέλας*, B. für Bl.b. gebraucht.

<sup>3)</sup> Nach dem Oldenburgischen Botaniker Moehring, einem Zeitgenossen Linné's.